

UNSERE GEMEINDE

Hier schreibt der Bürgermeister

*Liebe Leserinnen und Leser
der Tutzinger Nachrichten,*

als ich im Februar 2008 sagte, „Ich habe ein soziales Leitbild: Kommunale Verantwortung für Jung und Alt“, da war noch unklar, dass ich ein paar Wochen später von Ihnen zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt werden würde. Seitdem sind 23 Monate vergangen. Da stellt sich vielleicht manchem die Frage, ob dieser Zeitraum denn reicht, um zu Ergebnissen zu kommen, die den Betroffenen Erleichterung und Hilfe sind. Und: Was bewirkt das Wollen eines Bürgermeisters, wenn es ihm nicht gelingt, eine Mehrheit des Gemeinderates zu überzeugen? Die Antwort ist eindeutig: Nichts, absolut nichts! Umso erfreulicher ist es, dass gerade in diesen letzten zwei Jahren doch sehr viel Einigkeit bestand und deshalb demnächst auch weitere wichtige Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden, die das Leben in Tutzing sozial verträglicher machen.

Nehmen Sie nur den Rathausumbau als Beispiel: Nach der Renovierung ist unser Rathaus im Erdgeschoß behindertengerecht ausgestattet und ein Service-Center erleichtert Jung wie Alt die Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern. Daneben ist es uns gelungen, die DB dazu zu bewegen, auch unseren Bahnhof endlich behindertengerecht umzubauen. Die Bauausführung wird noch ein Jahr auf sich warten lassen, aber wir haben wenigstens schon die Zusage in der Tasche!

Zugesagt hat inzwischen der Gemeinderat, ein „Haus des Kindes“ zu erstellen und er ist bereit, dafür 2,3 Millionen Euro aus dem Haushalt bereitzustellen. Das „Haus des Kindes“ soll zusätzlichen Platz zur Verfügung stellen für einen Kindergarten und einen Hort, für Eltern- und Jugend-Beratungseinrichtungen und Büros sowie Sozialräume für die Mitarbeiter. Während des 18-monatigen Umbaus stellt Brigadegeneral Helmut Schoepe für unsere 125 Kindergarten- und Hortkinder Räume in der Feldafinger Fernmeldeschule zur Verfügung und die Kinder haben zweimal täglich das Vergnügen einer Busfahrt.

War's das? Nein. Irgendwo am Rande gibt es noch einen kleinen Lichtblick: Sollten die neuen Pläne für das Roche / TGZ-Areal Wirklichkeit werden, dann bekäme Tutzing auch eine Pflegeeinrichtung, die wir, bei unserer Alterspyramide, dringend brauchen. Die Pläne liegen auf dem Tisch – auch hier liegt es an uns allen, ob wir gemeinsam das Projekt managen.

Soziales Engagement ist nicht für den Bürgermeister reserviert. Alle sind aufgerufen, sich zu engagieren. Ich meine, dass auch meine Rathausfeste im Frühling und im Advent „Soziales Engagement“ sind, weil sie uns alle zusammen bringen.

Wir sind die Gemeinde. Sie und ich!

Ihr
Dr. Stephan Wanner
Erster Bürgermeister

Februar 2010